

nach Absolv. des Gymn. in Linz 1865–69 Mathematik und Physik an der Univ. Wien, u. a. bei Boltzmann, J. M. Petzval (beide s. d.) sowie Josef Stefan und legte die Lehramtsprüfung ab. Anschließend Supplent am Gymn. in Linz, ab 1871 Lehrer am Real- und Oberrealgymn. in Oberhollabrunn, kam er 1876 als Prof. an die Ober(Staats)realschule nach Salzburg und trat 1906 i. R. Als hervorragender Pädagoge verstand es S., das Interesse seiner Schüler für die von ihm vertretenen Fächer zu wecken, war in Salzburg daneben aber auch um die Smlgg. der Schule bemüht. Ab 1877 betreute er das physikal. Kabinett, das er zur reichhaltigsten Kollektion einer Mittelschule erweitern konnte. Zudem widmete er sich dem Ausbau der Bibl., deren Bestände er auf mehr als das Fünffache vermehrte. S., Träger des großherzogl. toskan. Zivilverdienstordens und ab 1906 Schulrat, beschäftigte sich in mehreren Publ. mit den meteorolog. Gegebenheiten Salzburgs.

W.: Uebersicht der Witterung (in Salzburg) ... (1885–89), in: *Mitth. der Ges. für Sbg. Landeskd.* 26–30, (1886–90); Uebersicht der Witterung auf dem Untersberge, ebenda, 27–29, (1887–89); Die meteorolog. Instrumente des Wetterhäuschens, in: *Sbg. Volksbl.*, 13. und 20. 10., 10. und 27. 11. 1888; Die wichtigsten elementaren Methoden zur Bestimmung von grössten und kleinsten Werten von Functionen, in: 21. Jahres-Ber. der k. k. Ober-Realschule in Salzburg ... 1888, 1889; Kat. der Lehrer-Bibl. der k. k. Staats-Realschule in Salzburg, 3 Tle. und Nachtrag, ebenda, 31–33, 1897/98–1899/1900, 1898–1900, 36, 1902/03, 1903.

L.: *Sbg. Volksbl.*, 20. 10. 1925; 39. Jahres-Ber. der k. k. Staats-Realschule in Salzburg ... 1906/07, 1907, S. 66f. (Ch. Gärtner)

Schoeller Johann Christian, Maler und Zeichner. Geb. Rappoltsweiler, Elsaß (Ribeauvillé, Frankreich), 4. 12. 1782; gest. Wien, 10. 11. 1851. Sohn eines Sattlers und späteren Ratsherrn aus Sachsen; evang. AB. S., der schon als Kind eine bes. Vorliebe für Zeichnen und Malen zeigte, war vorerst als Buchhalter eines kaufmänn. Unternehmens in Augsburg tätig. Nach der Auflösung der Fa. in den Kriegswirren von 1809 begann er an der Münchner Akad. der bildenden Künste unter Caspar Gerhard Klotz sein Stud. (nicht nachweisbar); Werke der niederländ. und italien. Schule in der Münchner Galerie wurden für ihn zu entscheidenden Stud.Objekten. In der Folge besuchte er Zürich, Bern, Lausanne und Genf, wo ihm die Miniaturmaler Louis Ami Arlaud und Pierre Louis Bouvier Vorbild wurden. Anregend für sein Schaffen waren die Miniaturen der Ausst. in Paris von 1812.

Mit zahlreichen Kopien reiste S. darauf in die Provence, nach Burgund und wieder in seine Heimat; 1813 weilte er in Mainz, wo er K. Napoleon porträtierte. 1815 kam er, angeregt durch den Wr. Kongreß und in der Hoffnung auf einen finanzkräftigen Kundenstock, nach Wien; hier entstanden in der Folge Bildnisminiaturen von Adelligen und wohlhabenden Bürgern. Von einigen Stud.Reisen nach Italien und Frankreich abgesehen, blieb S. fortan in Wien. 1820, 1822 und 1826 stellte er in den Wr. Kunstausst. der Akad. der bildenden Künste bei St. Anna Miniaturen aus. Knapp vor 1826 muß die geschäftl. Verbindung mit Bäuerle (s. d.) entstanden sein, die bis 1841 anhielt. In dieser Zeit entwarf S. Hunderte von Illustrationen (Aquarelle, Vorlagen für Kupferstiche) für Bäuerles „Wiener Allgemeine Theaterzeitung“ sowie dessen Serien, „Galerie drolliger und interessanter Scenen der Wiener Bühnen“, „Theatralische Bilder-Galerie“, usw. Nach seinem Ausscheiden aus der Theaterztg. lebte S. von Gelegenheitsarbeiten; in diesen Werken porträtierte er immer wieder Nestoy (s. d.). Der letzte Höhepunkt im Schaffen S.s war das Jahr 1848: Die Revolution inspirierte ihn zu iron. Darstellungen. S. war – schon allein bedingt durch die schlechte Bezahlung – ein ungemein produktiver Künstler. Seine Aquarelle zum Theater, Volksleben und zur Mode Wiens im Biedermeier haben durchwegs eine humorvoll-satir., oft auch eine zeitkrit. Note. S. ist nicht nur der wichtigste, sondern oft der einzige „Bildberichterstatte“ zur Wr. Kulturgeschichte des Vormärz.

W.: Aquarelle in: *Hist. Mus. der Stadt Wien, Österr. Theatermus., Akad. der bildenden Künste, Kupferstichkabinett, alle Wien, Theatermus. des Inst. für Theaterwiss. der Univ. Köln, Deutschland.*

L.: *Wr. Zig.*, 16. 11. 1851; *Die Presse (Schaukasten)*, 12. 5. 1978; *Bénézit*; *Fuchs*, 19. Jh.; *Thieme-Becker*; *Wurzbach*; *L. Hevesi, Oesterr. Kunst im 19. Jh.*, 1903, S. 100; *E. Leisching, Die Bildnis-Miniatur in Oesterr. von 1750 bis 1850*, 1907, S. 221f.; *Wien 1800–50, Empirie und Biedermeier* (= 26. *Sonderausst. des Hist. Mus. der Stadt Wien*), Wien 1969, s. Reg. (Kat.); *F. Schobloch, Wr. Theater, Wr. Leben, Wr. Mode in den Bilderfolgen A. Bäuerles (1806–58)* (= *Jb. der Wr. Ges. für Theaterforschung* 18–20), 1974, S. 14ff.; *J. Ch. S. Karikatur und Satire in Biedermeier und Vormärz* (= 54. *Sonderausst. des Hist. Mus. der Stadt Wien*), Wien 1978 (Kat., mit tw. *Werkverzeichnis*); *W. Deutschmann, Theatral. Bilder-Galerie. Wr. Theater in Aquarellen von J. Ch. S.* (= *Die bibliophilen Taschenbücher* 175), (1980); *H. Fuchs, Die österr. Bildnisminiatur von den Anfängen bis zur Gegenwart* 2, 1982. (W. Deutschmann)

Schöllner (Franz) Joseph von, Mediziner. Geb. Windischgrätz, Stmk. (Slovenj Gradec, Slowenien), 8. 9. 1757; gest.